

## Grußwort Herr Diemer zum Fachtag „Nachhaltige Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Brandenburger Arbeitsmarkt“

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus den Fachreferaten des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz im Land Brandenburg; sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Handwerkskammern, der IHK, aus den Kommunen und aus den Jobcentern des Landes Brandenburg; liebe Kolleginnen und Kollegen der Wohlfahrtspflege, die sie in unterschiedlichsten Bereichen zum Thema Fachkräftesicherung und Integration wirksam tätig sind; als Federführung der Liga Brandenburg freuen uns sehr, dass Sie Interesse an unserem Fachtag „Nachhaltige Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Brandenburger Arbeitsmarkt“ haben, sich zahlreich angemeldet haben und heute hier dabei sind.

Die Liga, ein Zusammenschluss aller Brandenburger Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, der AWO, der Caritas, dem Deutschen Roten Kreuz, der Diakonie, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden, steht mit ihren zahlreichen Einrichtungen, Beratungs-, Hilfs- und Unterstützungsangeboten den Menschen, die unsere Hilfe und Unterstützung benötigen, als verlässlicher Partner in allen Regionen zur Seite.

Dabei ist die Frage des heutigen Fachtages, nach der nachhaltigen Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte hier in Brandenburg auf verschiedenen Ebenen ein Thema in unserer Arbeit und der Arbeit unserer Mitgliedseinrichtungen.

Zunächst ist die Fachkräftesicherung auch in unseren Einrichtungen eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre. Die Alterung der Bevölkerung führt nicht nur zu einem Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials, sondern innerhalb der Gruppe der 15 bis 65-Jährigen zu einer Verschiebung hin zu mehr älteren Mitarbeitenden, auch das eine Herausforderung in unseren sozialen Einrichtungen.

Nimmt man nun noch die regionalen Besonderheiten des Flächenlandes Brandenburg, mit einer wirtschaftlich starken Region rund um die Landeshauptstadt, im Umland von Berlin und der Lausitz, die von Fachkräftemangel weniger betroffen sind, so sind in ländlicheren Gebieten die Problematiken weitaus größer. Im Land Brandenburg mussten bereits erste Mitgliedseinrichtungen der Wohlfahrtsverbände aufgrund von Personalmangels schließen oder ihre Angebote einschränken. Ein Szenario, dem wir uns mit ganzer Macht als Liga Brandenburg entgegenstellen wollen, mit Unterstützung der wichtigen Akteure aus Verwaltung, Politik und Gesellschaft.

Neben dieser ganz praktischen Not der Frage der Fachkräftesicherung, setzen wir uns als Wohlfahrtsverbände dafür ein, dass zu uns kommende Menschen die Chance erhalten sich in unserer Gesellschaft zu integrieren und da spielt der Zugang zu einer qualifizierten Arbeitsplatz eine wesentliche Rolle. Nur so ist letztendlich Teilhabe in unserer Gesellschaft möglich und davon profitieren wir alle.

Die Fach- und Arbeitskräftestrategie des Landes Brandenburg bildet unter dem Motto „Fachkräfte bilden, halten und für Brandenburg gewinnen“ einen strategischen Rahmen, um dem Mangel an Fachkräften entgegenzuwirken. Innerhalb dieser Strategie wurde auch die Pflege, besonders in den Blick genommen.

Die Pflegeberufe stellen die größte Berufsgruppe auf dem Brandenburger Arbeitsmarkt dar. Angesichts der demografischen Entwicklung im Land wird auch dort der Fachkräftebedarf weiter zunehmen. Im Pakt für die Pflege arbeiten deshalb verschiedene Akteure, auch Vertreter der Liga Wohlfahrtsverbände an gemeinsamen Strategien zur Lösung der damit verbundenen Herausforderungen.

Die Herausforderungen in der Pflege sind wie eine Blaupause für die Fachbereiche Erziehung, Kita, Kinder- und Jugendhilfe, Beratungsstellen und soziale Einrichtungen. Wir sehen hier in den nächsten Jahren den Bedarf an Fach- und Arbeitskräften steigen. Einrichtungen und Träger in den ländlichen Bereichen des Landes sind bereits jetzt schon davon betroffen. Um so wichtiger, mit diesem Fachtag diese Thematik zu beleuchten.

Als ein Teil der Lösung des Fachkräftemangels wird seit einigen Jahren verstärkt die Zuwanderung aus dem Ausland diskutiert und die gezielte Anwerbung von ausländischen Fachkräften politisch gefördert und forciert. Uns als Liga ist es zu einem wichtig, dass zu uns kommende Fachkräfte und deren Familien auf ein gut ausgestattetes Integrationsangebot treffen, damit sie sich auch nachhaltig in Brandenburg zu Hause fühlen können und bei Bedarf die notwendige Unterstützung erhalten können. Zum anderen ist es uns wichtig, dass Geflüchtete und generell Menschen mit Migrationshintergrund, die schon in Brandenburg leben, in der Debatte, um den Fachkräftebedarf mitzudenken und Ressourcen, die vor Ort sind, zu vernetzen und zu nutzen.

Deshalb freuen wir uns, dass es für diese Veranstaltung gelungen ist, neben Ergebnissen aus Studien und den Forderungen auf sozialpolitischer Ebene, auf praktische Erfahrungen in der Integration bei der Ausbildung von jungen Menschen zu schauen und den Blick auf Gelingensbedingungen in der Praxis bei der beruflichen Integration zu richten. Sehr gespannt sind wir auch auf den Ausblick auf die Anwerbeoffensive des Landes Brandenburg.

Die Herausforderungen der nächsten Jahre sind vielfältig und sie verlangen vielfältige Lösungen, Information, Austausch und Vernetzung sind ein wichtiger Teil, um sich diesen zu stellen.

Der Ansatz des heutigen Fachtages versucht dem gerecht zu werden.

Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen, interessante Diskussionen und erhellende Erkenntnisse.